

Von 10 auf 1000 beschleunigt!



Behindertenbetreuung ist heute für die Firmen und Vereine, die sie betreiben relativ aufwändig geworden, weil die Abrechnung bei den Leistungsträgern (Kommunen, Land, Bund) mit großer Detailtiefe verlangt wird. Entsprechend anspruchsvoll muss auch die IT-Landschaft hier aussehen. Allied Telesis stellte die Infrastruktur für Mariaberger e.V. – einen Verein, der sich dieser Aufgabe verschrieben hat.

Mariaberger ist ein überregionales Zentrum für ambulante, teilstationäre und stationäre Dienstleistungen in der Jugend- und Behindertenhilfe sowie Träger vielfältiger Angebote im Gesundheits- und Bildungswesen. Mariaberger bietet Menschen jeden Alters Beratung, Begleitung und Assistenz, Diagnostik, Therapie, Förderung, Betreuung und Pflege sowie Ausbildung in verschiedenen Berufen. Über 1100 Mitarbeiter erbringen jährlich für rund 2400 Menschen passende soziale, schulische, therapeutische und medizinische Hilfen.

In 14 Betrieben und Werkstätten werden junge Menschen schulisch und/oder beruflich ausgebildet. Die Netzwerktechnik für die hierfür erforderliche IT-Lösung lieferte Allied Telesis, die Server- und PC-Hardware stammt von IBM, Fujitsu-Siemens und Wyse.

Die Ausgangslage

Als sich Mariaberger e.V. an die Modernisierung des Netzwerks machte, war die Netzwerkperformance alles andere als zufriedenstellend: Ein 10 MBit/s-Netzwerk sorgte dank der gestiegenen Anforderungen für mehr Datenstaus denn für flüssigen Datentransport von den angeschlossenen Clients zu den Servern. Die zentralen betriebswirtschaftlichen und ERP-Anwendungssysteme bieten zwar alle geforderten Optionen, belasten aber so auch das Netzwerk weitaus stärker, als das mit 10 MBit/s verdauen konnte. Und inzwischen werden rund 400 Clients und ebenso viele weitere Komponenten von den Server und Switches versorgt und gesteuert.

Das Konzept

IT-Leiter Theo Diesler und seine Mannschaft erarbeiteten also ein tragfähiges und zukunftssicheres Konzept für die gesamte IT. Im Vordergrund stand schon bei der Konzeption die Erweiterungsmöglichkeit um dezentrale Standorte. Die Verbindungen zwischen den Gebäuden auf dem zentralen Campus basieren auf Glasfaser-Links.

Außerdem war klar, dass den eigentlichen Rollout Partnerunternehmen vornehmen sollten, weil neben der eigentlichen Netzwerk-Hardware zugleich auch eine umfangreiche Neuverkabelung nötig war. Der Sprung von 10 MBit/s auf 100/1000 MBit/s war nicht ohne umfangreiche strukturelle Änderungen möglich. Ein regionales Systemhaus machte ein Angebot, das insgesamt über alle Komponenten und Installationsarbeiten weg das beste Preis-Leistungsverhältnis bot – für Mariaberger e.V. allein schon Grund genug, sich für dieses Angebot zu entscheiden. Hinzu kam, dass das Systemhaus und Allied Telesis sich an den Vorplanungen aktiv und intensiv beteiligten, so dass auch die Chemie stimmte, und das Vertrauen in den Lieferanten Allied Telesis vorhanden war.

Die Lösung

Auf die rund 1100 Mitarbeiter kommen rund 400 PCs und Thin Clients sowie eine entsprechende Anzahl von Netzwerkkomponenten wie Drucker u.ä. Allerdings wird das Netzwerk auch jetzt, nach der großen Umstellung im vergangenen Jahr, stetig erweitert. Mit je einem Switchblade 4108 und 4104 sowie einer Reihe Etagenswitches ist das Campus-Netzwerk extrem flach ausgelegt – in der Praxis heißt das, dass Erweiterungen schnell und ohne großen administrativen Aufwand möglich sind. Aufwändig hingegen ist die Anbindung der inzwischen rund 60 Außenstellen per VPN: Nicht nur die – nicht ganz triviale – Konfiguration der Tunnel mit Schlüsselverwaltung und allem Drum und Dran sorgte für Arbeit, sondern auch die Planung der für diese Tunnelzahl inklusive der zu erwartenden Erweiterungen nötigen Rechenleistung im Switch, der den Tunnelendpunkt darstellen soll.

Im zu Marienberg gehörigen Krankenhaus für Kinder- und Jugendpsychiatrie liefert der 4104 die nötige Switching-Power für die Anschlüsse, im Rechenzentrum steht der 4108, der als Core-Switch für alle Gebäude und die ankommenden VPN-Tunnel dient. Von hier aus werden die Verbindungen zu den Servern hergestellt, und hier erfolgt auch die Verteilung der Daten an die anfordernden Stationen.

Die eigentliche Verteilung der Verbindungen auf Etagen-Ebene übernehmen Switches vom Typ AT-8524M und AT-8000S – beide liefern jeweils an allen Ports die Bandbreite, mit der der Port spezifiziert wurde („Wirespeed“). „Der Rollout der neuen Netzwerktechnik brauchte rund 5 Tage, eingeschlossen die notwendigen Verkabelungsarbeiten. Der regionale Partner führte die reine Verkabelung nicht selbst aus, dies erledigte ein Spezialist ebenfalls aus der Region, lediglich die Arbeiten ab den Kabelenden wurden ausgeführt.

Theo Diesler ist aber mit der Aktion höchst zufrieden: „Der Rollout funktionierte völlig problem- und reibungslos. Dabei half natürlich die genaue Vorplanung durch Allied Telesis und unser regionales Systemhaus sehr.“ Praktisch findet er auch, dass Allied Telesis bei den Nachlieferungen für die Erweiterungen stets rasch und zuverlässig die erforderliche Hardware bereitstellt.

Für die Mitarbeiter von Marienberg e.V. hat die Netzwerkmstellung eine Menge Vorteile gebracht; insbesondere die weggefallenen Wartezeiten sorgten für ein großes Plus an Arbeitszufriedenheit. Und eine Erfahrung sammelte Theo Diesler im Zuge der Umstellung, die schon viele andere vor ihm gemacht haben: Wenn einmal im Netzwerk irgendetwas nicht geht, erfährt die IT-Abteilung dies in der Regel sofort. Wenn allerdings das Netzwerk zuverlässig funktioniert, bedeutet das Ausbleiben des Telefonklingelns rundum Zufriedenheit.



Überzeugend für Diesler war aber auch, dass moderne, nicht abgeschriebene Fremdkomponenten aus der Zeit vor der Netzwerk-Umstellung problemlos in das neue Netzwerk übernommen werden konnten. Allied Telesis hat sich nun einmal Treue zu den jeweils geltenden Standards auf die Fahnen geschrieben. Und dieses Einhalten von Standards ohne eigene, proprietäre Erweiterungen macht es natürlich möglich, Fremdkomponenten zu nutzen. Für den Kunden hat dies gleich einen doppelten Vorteil: Zum einen muss er nichts „wegwerfen“, was zum Konzept passt und er ist bei Ersatzbeschaffungen auch nicht in den goldenen Käfig Allied Telesis eingesperrt, der Haken an solchen Käfigen ist nämlich, dass es Käfige bleiben, und seien die Stäbe noch so golden.

Die Umstellung des Netzwerks von Marienberg e.V. verlief völlig problemlos. Allied Telesis hatte daran einen großen Anteil, weil sich Firmenmitarbeiter schon in der Projektphase aktiv an der Planung beteiligten und dafür sorgten, dass eventuelle Hindernisse schon im Vorfeld aus dem Weg geräumt wurden. Und dass ein Kunde auch wirklich zufrieden sein kann, bewies IT-Chef Theo Diesler im Interview mit seinem Fazit: „Ich würde die Netzwerkmstellung wieder so und mit den gleichen Partnern machen.“



Über Marienberg e.V.

Marienberg wurde am 1. Mai 1847 von Carl Heinrich Rösch, Oberamtsarzt in Urach eröffnet, nachdem der Trägerverein als "Heil- und Pflegeanstalt" am 30. Dezember 1846 in dem ehemaligen Benediktinerinnenkloster gegründet worden war. Damit war Marienberg die erste Komplex-Einrichtung der Behindertenhilfe in Deutschland, die umfassende Hilfen von Schulunterricht über Arbeit und Beschäftigung bis zum Wohnen bietet. Mit der Entwicklung vom medizinisch dominierten Heilansatz zu einer ganzheitlichen Förderung der Menschen mit Behinderung gehört die Einrichtung zu den fachlich und gesellschaftspolitisch wegweisenden Institutionen in Deutschland.

1966 in Mariaberger Heime e.V. umbenannt, wurde die ursprüngliche Arbeit der Gründer mit den Konzepten zur ganzheitlichen Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung wieder aufgenommen. Kurz darauf schon begann die Erweiterung Mariabergs zu einem Zentrum für soziale Dienste: 1969 startete Marienberg als erste Einrichtung die Frühförderung mit Hausbesuchen durch eine Heilpädagogin und Elternseminaren für Angehörige von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und/oder Verhaltensstörungen sowie einem Heilpädagogischen Zentrum. Daraus ging das heutige Gesundheitszentrum und das Fachkrankenhaus für Kinder- und Jugendpsychiatrie hervor:

Neben dem Ausbau des Hilfeangebots im Gesundheitsbereich erweiterte Marienberg 1970 mit der Gründung des Berufsausbildungswerkes Gammertingen seine Angebote in der Jugendhilfe. Diese offenen Hilfen in der Jugendarbeit, Ausbildungswerkstätten sowie modernen Service-Angebote sind heute in der Bildung & Service GmbH gebündelt.

Im Kinderbereich kommt Marienberg ebenfalls eine Vorreiterrolle zu: 1997 wurden bereits vier Integrative Ganztageseinrichtungen für Kinder mit und ohne Behinderung in der Region eröffnet, die dem Wunsch und Bedürfnis der Eltern nach dezentraler und familiennaher Betreuung und Förderung entspricht.

DIE GERÄTE



SB4000 Series

AT-SB4104 - 4 Slot Chassis, AC Power, 4 Karteneinschübe und 2 Switch-Controller-Einschübe

AT-SB4108 - 8 Slot Chassis, AC Power, 8 Karteneinschübe und 2 Switch-Controller-Einschübe

AT-8524M

Flexibler 24-Port Layer 2+ Switch, zwei modulare Modul Slots, redundante PSU

AT-8000S

Stackbarer 24 oder 48- Port Layer 2 Switch, zwei flexibel bestückbare SFP Combo Ports



USA Headquarters | 19800 North Creek Parkway | Suite 100 | Bothell | WA 98011 | USA | T: +1 800 424 4284 | F: +1 425 481 3895
European Headquarters | Via Motta 24 | 6830 Chiasso | Switzerland | T: +41 91 69769.00 | F: +41 91 69769.11
Asia-Pacific Headquarters | 11 Tai Seng Link | Singapore | 534182 | T: +65 6383 3832 | F: +65 6383 3830

www.alliedtelesis.com

© 2008 Allied Telesis Inc. All rights reserved. Information in this document is subject to change without notice. All company names, logos, and product designs that are trademarks or registered trademarks are the property of their respective owners.

EMEA1942 DE